

JU
31. Jul
I/13230

CZECHOSLOVAKIA

POPULATION (4200)
Elections (4206)

THE COMMUNIST MAY 1954 ELECTIONS IN SLOVAKIA.

SOURCE MUNICH: Recent Czech and Slovak visitors in the West interviewed by a reporter of this office.

DATE OF OBSERVATION: Until June 1954.

ENGLISH SYNOPSIS: This report supplies a general description of the preparations and propaganda efforts of the Communists for the elections to the local "National Committees" in Slovakia in May 1954. It reflects the cool and hostile attitude of the population toward the election comedy and cites a few examples of open opposition. It confirms some illegal proceedings of the electoral commissions and claims that although the regime was aware of the population's hostility, the election agitators continued to terrorize the people.

EVALUATION COMMENT: This is one more documentary report dealing with the 16 May 1954 elections to the National Committees. It is obvious from previous reports dealing with this subject that the results of the elections were forged and that in some instances the neutral members of the election committees were prevented from participating in the counting of the votes. It is known here that the whole State apparatus was employed in the pre-election campaign and that the Communist regime used persons known for their non-Communist past in order to win the confidence of the population and to create the impression that the elections were the concern of the whole nation and not that of the Party. A number of previous reports also referred to the resistance (passive or open) of the voters who criticized the non-democratic character of the elections. It was also reported that those candidates crossed out in other than the prescribed manner were counted as elected. In general this report is believed to be accurate, however, it deals with the subject more or less in general terms and lacks pinpointing details.

Pre-election Propaganda.

Es ist fast unvorstellbar, mit welchem propagandistischen Aufwand die Kommunisten die Wahlen vorbereiteten. Sie versuchten die Bevoelkerung mit allen Mitteln, wie Versprechungen, Erleichterungen, Preissenkungen und anderen Lockmitteln fuer sich zu gewinnen. Sie schickten Agitatoren von Haus zu Haus, die die Bevoelkerung ueber die Vorteile der sogenannten Volksdemokratie den kapitalistischen Staaten gegenueber ueberzeugen sollten. Man stellte auf die Kandidaten-liste verschiedene populaere Persoenlichkeiten, der Wissenschaft, der Kunst, des Sports und des oeffentlichen Lebens, ohne diese ueberhaupt zu fragen, ob sie mit ihrer Aufstellung einverstanden sind. Ja, es passierte sogar, dass einige Kandidaten von ihrer Nominierung erst einige Tage vor oder ueberhaupt erst waehrend der Wahl erfuhren. Schon viele Wochen vor den Wahlen wurden Vorbereitungen getroffen, dass der Wahltag zu einem feierlichen Ereignis, zu einem "Freudentag" wurde. Zu diesem Zweck wurde insbesondere die kommunistische Jugend herangezogen, deren sogenannte Kunst-Kollektive dafuer sorgen mussten, dass an diesem "Freudentag" ueberall an oeffentlichen Orten (Strassen, Plaetzen) getanzt gesungen und musiziert wurde. Die Unterhaltungen wurden dann in den Gasthaeusern fortgesetzt und es gab keine Polizeistunde.

Trotz dieses unerhoerten propagandistischen Aufwandes konnte die Bevoelkerung nicht umgestimmt werden und die Wahlen verliefen fuer das Regime aeusserst bedenklich. Es kann dabei nicht von dem zahlenmaessigen Ergebnis sondern von dem Benehmen der einheimischen Bevoelkerung vor und waehrend den Wahlen gesprochen werden.

Resistance.

Die Ignorierung der Wahlpropaganda der sogenannten Agitatoren, die eisige Kaelte mit der die Bevoelkerung fast ausnahmslos die Versprechungen und teilweisen Erleichterungen des Regimes aufnahm, und schliesslich der Ablauf der Wahlen selbst, bei denen es an verschiedenen Orten zu Zwischen-faellen kam, sprechen eine deutliche Sprache. In BRATISLAVA z.B. wurde eine Frau zur Rede gestellt, weil sie gegen die Kandidatenliste stimmte. Sie berief sich darauf, dass ja die Wahlen geheim seien und man solle sie in Ruhe lassen. Durch das Benehmen der Wahlfunktionaere gereizt, schleuderte sie ihnen folgende Worte ins Gesicht: "Frueher schrien die Arbeiter 'Gebt uns Brot' und Kipfel steckten ihnen aus den Taschen heraus. Heute ueberzeugt man uns, dass wir in einem Arbeiterparadies leben und die Arbeiter hungern". Dann folgten noch einige Schimpfworte auf den Arbeiterpraesidenten ZAPOTOCKY, den sie einen Harmonikaspieler

(harmoniker) nannte. Die Frau wurde verhaftet. In ZILINA warf ein Mann ein Flugblatt - nicht festzustellen welches, denn in der Slowakei tauchen oeffters feindliche Flugblaetter auf - in die Urne und wurde ebenfalls kurz darauf verhaftet.

Forged Results.

Die Bevoelkerung strich bei den Wahlen so viele Kandidaten, dass die Wahlkommissionen nur Streichungen anerkannte, wenn diese durch einen waagrechten Strich vollzogen wurden. Jede andere Art der Streichung z.B. mit Wellenstrichen, Kreuzen oder anders, wurde als Zustimmung angesehen. Trotz strengen Kontrollen, Terrormassnahmen, "spontanen" Stimmabgebungen, war die Zahl der Nein-Stimmen bedeutend hoeher als das offizielle Kommuniqué der Wahlkommission besagt. Es gab viele Ortschaften, wo dennoch geheim gewaehlt werden konnte, und dort nuetzte die Bevoelkerung die Moeglichkeit prompt aus.

Um so mehr musste es der Bevoelkerung auffallen, dass im offiziellen Wahlergebnis kein Bezirk auffiel, sondern alle einen Prozentsatz zwischen 91 und 95 meldeten.

Die Stimmung der Bevoelkerung am Wahltag war sehr gedrueckt und es nuetzten auch die "Freudentaenze" nichts, die auf den Strassen von abkommandierten Kunstkollektiven der kommunistischen Jugend dargebracht wurden. Auch der Gratisausschank von Alkohol sendert nichts daran noch die Tatsache, dass nach langer Zeit wiederum bis in die Fruhe getanzt und getrunken werden durfte. Die Bevoelkerung zog sich nach dem Wahlgang vollkommen zurueck und interessierte sich weder fuer die Tanzunterhaltungen noch den Wahlausgang, ueber den sie sich ja schon im Vorhinein klar war. Man konnte an diesen Tage noch mehr als an den anderen eine grosse Apathie der besorgten und verzweifelten Bevoelkerung feststellen. Und das musste auch den Kommunisten auffallen. Im allgemeinen rechnet die Bevoelkerung mit Gegenmassnahmen der Regierung und einer abermaligen Verschlimmerung der Zustaeude.

Den Kommunisten ist gut bekannt, dass die Bevoelkerung das Regime absolut ablehnt, trotz aller Anstrengungen, Propagandamaetzchen, Preissenkungen, usw. Aus diesem Grunde wurden die Propagandakontrollen nach den Wahlen nicht aufgeloeset, sondern bestehen weiter. Die Agitatoren werden regelmassig einmal monatlich ihre "Klienten" besuchen und sie bearbeiten. Die Bevoelkerung wird somit vollkommen den Agitatoren ausgeliefert, die auch das Privatleben, die Leistungen an den Arbeitsplaetzen usw. kontrollieren werden.